

FÜR DEN SCHNELLEN UND
VOLLSTÄNDIGEN WECHSEL ZU
ERNEUERBAREN ENERGIEN

IRES 2021

JAHRESBERICHT 2021

**Solarpreise
Symposium**

JAHRESBERICHT 2021

EUROSOLAR e.V.s inhaltliche Aufgaben haben sich in 2021 weiter intensiviert, während seine organisatorische und finanzielle Lage stabil blieb. Wir sind weiterhin stark auf neue Mitglieder, Spenden, Publikationen, Preisvergaben und Veranstaltungen ausgerichtet

Was zu unserer Gründung unvorstellbar wird heute zur Wirklichkeit. Der Kampf um die solare, die erneuerbare Welt spitzt sich zu. Nach Jahren des Widerstands in Europa und Deutschland wurden die weltweiten Zeichen einer beschleunigten Klimadestabilisierung in 2021 völlig unübersehbar. Was früher als ‚schrille Warnung‘ verschrien war, ist heute tagtäglicher Diskurs.

Trotzdem: die Energiewende hinkt stark hinter dem Bedarf her, nicht nur fossile und nukleare Energien zu entfernen, sondern auch die Gesundheit der Biosphäre von Landwirtschaft bis Feuchtgebiete zu stärken. Deswegen fordert EUROSOLAR e.V. seit knapp 35 Jahren 100% erneuerbare Energien, und seit über einem Jahrzehnt als Basis für die breite regenerative Wende und ganz gezielt seit 2020 in seiner originalen Initiative zur Regenerativen Dekade die Zehn-Punkte-Mobilisierung der ‚Regenerative Earth Decade‘ (RED - earthdecade.org) – von Klimaverteidigungsbudgets bis zur Umsetzung einer Klimafriedensdiplomatie.

EUROSOLAR e.V. und EUROSOLARs Sektionen haben im zweiten Jahr der Pandemie ihre Arbeit verstärkt fortgesetzt und alle geplanten Kernaktivitäten durchgeführt, ob dies Preise oder Veranstaltungen, Veröffentlichungen oder sind.

Neben seiner internationalen Aufgaben autorisiert und betreut EUROSOLAR e.V. seine unabhängigen Sektionen von der Ukraine bis Luxemburg. – und hieß in 2021 eine neue Sektion der Niederlande willkommen. EUROSOLAR e.V. wird über seine Delegiertenversammlung durch alle Sektionen gemanagt, und in 2021 fand auch diese wieder statt, mit einer globalen Forderung der Umsetzung unserer RED-Kampagne.

Dieser Jahresbericht umfasst nicht nur EUROSOLAR e.V. sondern auch EUROSOLAR Deutschland als älteste Sektion, da sich beide Organisationen weiterhin aus historischen, Kommunikations- und Effizienzgründen ein Team, Büro und Budget teilen. Die deutsche Sektion wickelte ihren Solarpreis und Stadtwerkekongress ab, und bemühte sich um Forschungs- und Medienprojekte.

Finanziell war der Verein sehr erfolgreich, dank zunehmender Spenden und Einsparungen, und Mitgliedsbeiträge. Die solidarische und wichtige Unterstützung der C&U Baumeister Stiftung sowie anderer wichtiger Förderer zeigte sich in einer gesunden Bilanz.

Ich danke dem Vereinsvorstand, dem Mitarbeiterstab wie auch den europäischen Vereinen, die zusammen die Delegiertenkonferenz konstituieren. Zuvorderst danke ich unseren Mitgliedern – denn alle EUROSOLAR-Sektionsmitglieder sind Mitglieder im Mutterverein, EUROSOLAR e.V. Ihre treue, energetische Solidarität und großzügigen Beiträge bedeuten, daß wir unsere existenzielle Aufgabe ausbauen können.



Prof. Peter Droege, Präsident EUROSOLAR

INHALT

1. VERANSTALTUNGEN/KONFERENZEN	3
Konferenzen	3
Verleihung des Deutschen Solarpreises (DSP)	7
Verleihung des Europäischen Solarpreises (ESP)	9
IRES-Symposium	12
Vorträge und andere Aktivitäten	13
2. PRESSEMITTEILUNGEN	14
3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	20
Solarzeitalter	20
Newsletter	20
Social Media	20
4. VEREINSARBEIT	21
Mitgliederversammlung	22
Vorstand EUROSOLAR Deutschland	23
Vorstandssitzungen	24
Sektionen	25
Internationaler Vorstand	29
Finanzen	30
5. AUSBLICK	32

VERANSTALTUNGEN KONFERENZEN

16. bis 18. März
IRES-Konferenz 2021



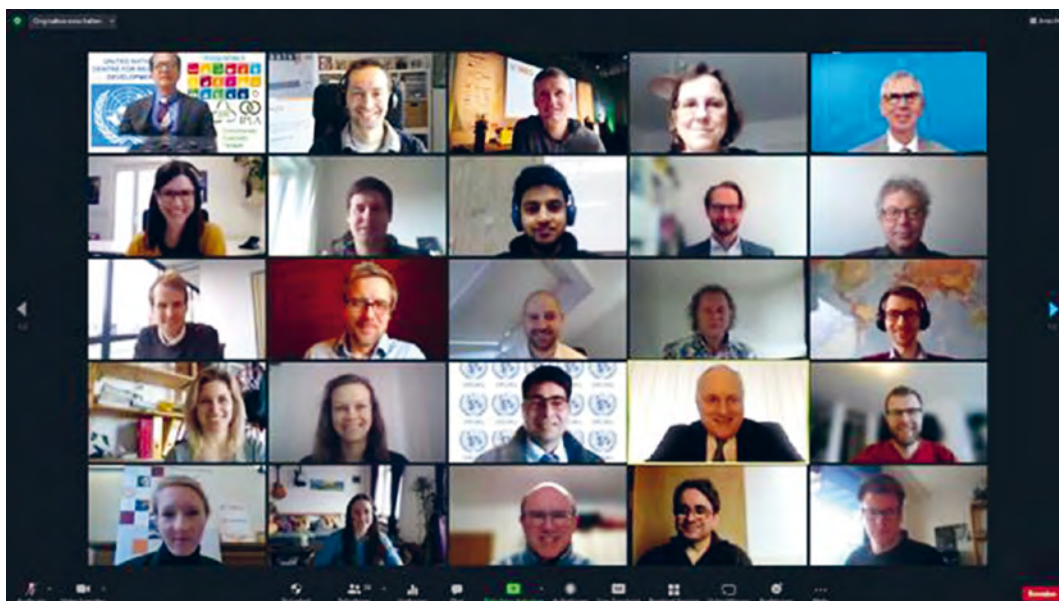
ONLINE-KONFERENZ – WELCOME TO #IRES 2021!

Mit Unterstützung durch
C&U Baumeister-Stiftung
für nachhaltige Technologie



Expertinnen und Experten aus aller Welt trafen sich vom 16.–18. März online zu EUROSOLARs vollständig digitaler International Renewable Energy Storage Conference. Drei Tage lang drehte sich alles um innovative Batterietechnologie, thermische Speicher und RenPower2X-Energiesysteme – in über 70 Vorträgen, 10 thematischen Fokus-Sessions, einer deutschsprachigen Vortragsreihe und einer digitalen Posterausstellung mit Live-Präsentationen. 120 Teilnehmende waren dabei, um Forschung zu präsentieren, Wissen zu teilen und den Übergang zu Erneuerbaren Energien voranzutreiben.

In seiner Begrüßungsrede brachte Prof. Peter Droege, Präsident von EUROSOLAR e.V., seine Freude über den Fortschritt der Energiespeicherung zum Ausdruck: „Die IRES-Konferenz ist die weltweit größte wissenschaftliche Konferenz für erneuerbare Energiespeicher. In ihrem 15. Jahr konzentriert sich die IRES auf die zentrale Rolle, die Energiespeichersysteme in einer dezentralen, lokal nutzbaren und auf 100 Prozent Erneuerbaren Energien basierenden Wirtschaft spielen. Regulatorische, finanzielle und politische Vereinfachungsschritte stehen an, um die Märkte für eine Revolution der erneuerbaren Energiespeicher zu öffnen.“



Prof. Dr. Hans-Martin Henning, Vorsitzender des wissenschaftlichen Komitees der IRES, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE und Mitglied des unabhängigen Sachverständigenrats der Bundesregierung zum Klimawandel, äußerte sich zu Klima, politischen Rahmenbedingungen und Märkten: „Erneuerbare Energien werden unser zukünftiges Energiesystem dominieren. Bei hohen Anteilen volatiler Bereitstellung werden Maßnahmen zur Erhöhung der Flexibilität zentral für eine sichere Versorgung und einen stabilen Betrieb. Alle Arten von Energiespeichern werden daher zu Schlüsselkomponenten auf dem Weg zu einem klimaneutralen, erneuerbaren Energiesystem.“

Dr. Peter Schossig, ebenfalls vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE und Mitglied des wissenschaftlichen Komitees der IRES, ergänzte: „Insbesondere die dringend notwendige Transformation unserer industriellen Prozesse hin zu einer CO₂-neutralen Produktion bedarf weiterer Forschung. Um den Anteil der Erneuerbaren Energien zu erhöhen, benötigen wir Wärmespeicher auf unterschiedlichen Temperaturniveaus und großen Leistungsbereichen. Zusätzlich wird die Integration von Wasserstoff eine CO₂-neutrale Produktion von Beton und Stahl ermöglichen.“

Die deutschsprachige Vortragsreihe am 18. März wurde von der renommierten EnergieAgentur NRW geleitet und diskutierte aktuelle Themen wie den Green Deal, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die Umgestaltung der Tagebaue in Deutschland. Geschäftsführer Lothar Schneider eröffnete die Reihe: „Speichersysteme sind ein wesentlicher Baustein der Energiewende. Deshalb ist es sehr wichtig, dass wir auch in diesem Jahr wieder Experten zu den Themen Strom- und Wärmespeicher auf der IRES begrüßen können. Gerade bei der Wärmespeicherung gibt es noch viel Verbesserungspotenzial und die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig. Sie müssen erschlossen und genutzt werden, damit Deutschland die Ziele des Green Deals der Europäischen Union erreichen kann. Und die Herausforderung ist: Wie können wir die Speichertechnologie im industriellen Maßstab breit nutzbar machen?“

In seinem Abschlussstatement forderte Prof. Dr. Ingo Stadler, TH Köln, zum Handeln auf: „Wenn nicht jetzt, wann dann? Wenn wir die große Krise (Klima) auch nur annähernd so mutig angehen wie die kleine Krise (Covid), können wir es schaffen! Wir müssen nicht mehr nur über die Transformation reden, sondern auch handeln. Die technologischen Lösungen stehen bereit, jetzt brauchen wir endlich einen regulatorischen Rahmen, der die Umsetzung von Energiespeicherlösungen und Sektorenkopplung berücksichtigt.“

28. April Stadtwerke-Konferenz 2021



STADTWERKE-KONFERENZ 2021 ONLINE – INDUSTRIEPOLITIK UND ENERGIEWENDE

In Kooperation mit der Stadtwerke Speyer GmbH wurde am 28. April die 14. Stadtwerkekonferenz durchgeführt. Rund 80 Fachbesucherinnen und Fachbesucher aus der ganzen Republik tauschten sich zu den aktuellen Chancen und Herausforderungen für Stadtwerke und der Beziehung von Industriepolitik und Energiewende aus.

In ihrem Eingangsstatement unterstrich Margit Conrad, ehemalige Staatsministerin von Rheinland-Pfalz und Vorstand von EUROSOLAR Deutschland, die Schlüsselrolle der Stadtwerke für eine gelingende Energiewende: „Die Sektorenkopplung als maßgeblicher Teil einer gelingenden Energiewende kann nur dezentral funktionieren. Deshalb ist es unerlässlich, dass die Bundesregierung durch Änderung des Rechtsrahmens die Rolle der Stadtwerke und regionalen Akteure stärkt. Das Potential in den Kommunen muss gehoben werden – dafür geht von der heutigen Stadtwerke-Konferenz ein deutliches Signal aus.“

Wolfgang Bühring, Geschäftsführer der Stadtwerke Speyer GmbH, hob die Bedeutung des Austauschs der Kommunalversorger untereinander hervor: „Bis 2030 wollen die SWS so viel

Ökostrom in eigenen Anlagen produzieren, wie ganz Speyer benötigt. Neben den Bürger:innen sind die Stadtwerke ein wesentlicher Akteur für die Umsetzung der Energiewende vor Ort und in der Region. Sie sind nah an den Kund*innen und ermöglichen intelligente, dezentrale Energielösungen. Wir sind froh, mit dieser Konferenz den Austausch der Stadtwerke untereinander und andere Energiewende-Akteure fördern zu können.“

Nach der politischen Eröffnung durch Speyers Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler, Margit Conrad und Wolfgang Bühring sprach Randolf Stich, Staatssekretär im Ministerium des Inneren von Rheinland-Pfalz, über Klimaschutz als Treiber für Wachstum, Beschäftigung und Innovation. Im Anschluss zeigte Dr. Jürgen Fuchs, Vorsitzender der Geschäftsführung BASF Schwarzheide, die Randbedingungen einer erfolgreichen Energietransformation aus Industriesicht auf, bevor die politische Runde die kontroverse Frage „Industriepolitik und Energiewende – wie passt das zusammen?“ diskutierte.

Am weiteren Vormittag leitete Dr. Dietrich Schmitt vom Fraunhofer IEE durch die Vorträge, die verschiedene Sichtweisen – die der Industrie und der Stadtwerke – auf Umsetzungsmöglichkeiten der Sektorenkopplung boten. Nach verschiedenen thematischen Expertencafés gingen die Referierenden am Nachmittag unter dem Motto „Wo hakt’s?“ der Standortbestimmung der Energiewende auf den Grund.

Die erfolgreiche 14. Stadtwerke-Konferenz fand ihren Ausklang mit dem Fazit von Dr. Fabio Longo, dem Vizepräsidenten von EUROSOLAR. Er lobte die angeregten Diskussionen, die Zusammenarbeit der Konferenzteilnehmer und den Willen der Stadtwerke, die dezentrale Energiewende voranzutreiben.

9. Oktober 2021 Deutscher Solarpreis 2021



EINE BÜHNE FÜR DIE ENERGIEWENDE – VERLEIHUNG DES DEUTSCHEN SOLARPREISES IN BONN

2021 hatte EUROSOLAR die Ehre, in ihrer Heimatstadt Bonn zusammen mit der EnergieAgentur.NRW den Deutschen Solarpreis 2021 an innovative Akteurinnen und Akteure der Energiewende zu überreichen. Bei der feierlichen Preisverleihung am 9. Oktober unter dem Motto „Eine Bühne für die Energiewende“ im Kunstmuseum Bonn zeigten die Preisträgerinnen und Preisträger anschaulich, wie den Herausforderungen der Klimakrise und Energiewende kreativ und engagiert begegnet werden kann. Bei der Verleihung herrschte unter den Gästen eine feierliche Stimmung. Der Optimismus, der von den Preisträgerinnen und Preisträgern ausgeht, soll weitere Menschen zum Engagement für das Klima und die bürgernahe Energiewende inspirieren.

In seinem Grußwort fand EUROSOLAR-Präsident Prof. Peter Droege deutliche Worte: „Der Deutsche Solarpreis zeichnet Errungenschaften aus, die zeigen, wie unsere Wirtschaft und Gesellschaft schon heute flächendeckend aussehen sollte, damit wir erst gar nicht in die Situation gekommen wären, aus der wir uns heute mühsam befreien müssen. Das haben wir bremsenden Maßnahmen seitens Bund und Ländern zu verdanken, sowie der Lobby der konventionellen Energieindustrie. Dass sich hier deutsche Menschen, Gemeinden und Organisationen aus eigener Initiative dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung so praktisch überzeugend wie vortrefflich modellhaft gestellt haben, macht sie zu Deutschlands Energiehelden.“

Luisa Neubauer, Solarpreisträgerin 2021, wies in einer Videobotschaft auf die Bedeutung der dezentralen Bürgerenergie für das Gelingen der Energiewende hin. Trotz der immer noch nicht ausreichenden politischen Bemühungen zeigte sie sich optimistisch: „Wir haben das Wissen, dass es anders gehen kann. Dass eine vollständige Energiewende in naher Zukunft möglich ist. Ich sehe, dass diese Gesellschaft immer mehr Mut entwickelt und das ist was wir brauchen“. Weiter machte sie darauf aufmerksam, dass während diese Preisverleihung stattfand, immer noch Dörfer wie Lützerath für den Kohletagebau zerstört werden sollen, obwohl „wir wissen, dass wir die Kohle weder brauchen noch nutzen dürfen laut unserem CO₂-Budget.“

In der Kategorie Städte/Gemeinden, Landkreise, Stadtwerke

- die Stadtwerke Trier für die klimaneutrale Trinkwasserversorgung mithilfe von Wasserkraft, PV und intelligenten Speicherlösungen

In der Kategorie Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

- Fabian Karthaus und Josef Kneer (LAND allerliebst) für die effiziente und innovative Nutzung von Agri-Photovoltaik auf einer Beerenobstplantage

In der Kategorie Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften

- Arbeitsgemeinschaft Hessische Wasserkraftwerke für die Förderung der Wasserkraft als wichtige Erneuerbare Energie

In der Kategorie Bildung und Ausbildung

- Die Deutsche Meisterschaft „Solarmobil“ für die Durchführung der Solarmobil-Meisterschaften, bei denen Schülerinnen und Schüler für Solarenergie begeistert werden

In der Kategorie Sonderpreis für persönliches Engagement

- Luisa Neubauer für das Engagement als Botschafterin für Erneuerbare Energien und den Klimaschutz

Plakettenpreisträger 2021

für außerordentliche bauliche und technische Leistungen im Bereich der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz

- Markt Buttenheim für das AREALSTROMNETZ
- GAIA mbH für das FIRMENGEBÄUDE ENERGIE-PLUS-ALTBAU

Mitglieder der Jury

Claus P. Baumeister, Tetra Systems GmbH, Kuratorium EUROSOLAR

Dr. Axel Berg, Vorsitzender des Vorstands, EUROSOLAR Deutschland

Prof. Peter Droege, Präsident, EUROSOLAR

Dr. Joachim Frielingsdorf, Leiter Kommunikation und Pressesprecher, EnergieAgentur.NRW

Johannes Hegger, Architekt, HHS Planer + Architekten AG

Rosa Hemmers, Vizepräsidentin, EUROSOLAR

Dr. Fabio Longo, Vizepräsident, EUROSOLAR

Beate Petersen, Vorstand, EUROSOLAR Deutschland

Dr. Brigitte Schmidt, Vizepräsidentin, EUROSOLAR

Fabian Stichtenoth, Fridays For Future Deutschland

Prof. Eberhard Waffenschmidt, 1. Vorsitzender, SFV Deutschland e.V.

2. Dezember Europäischer Solarpreis 2021/22



DER EUROPÄISCHE SOLARPREIS - ONLINE

EUROSOLAR und EUROSOLAR Niederlande verliehen in Berlin und Amsterdam am 2. Dezember 2021 den Europäischen Solarpreis 2021/22 per Livestream an Personen und Institutionen, die herausragende Beiträge von europaweiter Bedeutung für den Übergang zur dezentralen erneuerbaren Energieversorgung geleistet haben. Eine internationale Expertenjury aus Wissenschaft und Gesellschaft hat die Preisträgerinnen und Preisträger aus einer Vielzahl hervorragender Nominierungen und Einreichungen ausgewählt. Der Preis ist ein Leuchtturmprogramm im Rahmen der EUROSOLAR-Dekade „Regeneratives Europa“.

Die zehn Gewinnerinnen und Gewinner reichen von der Stadt Paris für ihre Vorreiterrolle als europäische Hauptstadt bei der Verfolgung eines umfassenden regenerativen Aktionsprogramms bis hin zur Schweizer NGO Solafrica für die Förderung sinnvoller Solarenergieprojekte in ganz Afrika. Mit der Verleihung dieses Preises unterstreicht EUROSOLAR das enorme Potenzial, das rasch realisiert werden muss, um den Weg zu einer klimafreundlichen Gesellschaft und Wirtschaft einzuschlagen. Die Gewinnerprojekte sind herausragende Beispiele.

Marieke van Doorninck, Stadträtin für Nachhaltigkeit und Raumentwicklung der niederländischen Hauptstadt Amsterdam und Gastgeberin des Europäischen Solarpreises 2021/22, brachte in ihrer Begrüßungsrede ihre Freude darüber zum Ausdruck: „In Amsterdam und den Niederlanden sind wir stolz auf unsere Errungenschaften im Bereich der Erneuerbaren Energien, auf unsere Projekte und ihre Macher. Wir brauchen all diese Innovatoren, all diese Träumer, und wir brauchen sie als Inspirationsquelle für den Rest der Bevölkerung und auch für den Rest der Welt.“ Prof. Peter Droege, Vorsitzender der Jury und Präsident von EUROSOLAR, moderierte die Preisverleihung, sprach mit den Preisträgern und wies auf die Bedeutung ihrer Beiträge hin: „Gemeinden, Gebäude, Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe, die zu 100 % aus Erneuerbaren Energien bestehen, sind die wesentliche Grundlage für klimafreundliches Handeln. Anstatt



nur die Klimaneutralität anzustreben, muss Europa dazu beitragen, die Treibhausgaskonzentration systematisch zu senken – und dafür brauchen wir genau diese hier präsentierten Pionierleistungen und müssen sie auf höchster Ebene fördern“. Bas Eickhout, Gründungsmitglied von EUROSOLAR NL und Mitglied des Europäischen Parlaments, betonte: „Es ist von entscheidender Bedeutung, die richtigen politischen Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass all die Projekte, die wir hier sehen, weiter entwickelt werden können. Das ist es, was wir brauchen! Die eigentliche Arbeit wird von Ihnen allen geleistet, und der Preis spiegelt dies sehr gut wider.“

Aufgrund der Pandemie fand die Preisverleihung online statt, was der Begeisterung für das Vorantreiben der Energiewende keinen Abbruch tat. Während der Preisverleihung wurden die Siegerprojekte in Interviews, Präsentationen und Filmen vorgestellt. Die Preisträger sind wahre Energiehelden und leisten mit ihrem vorbildlichen Engagement einen unglaublichen Beitrag, die Energiewende in Europa voranzubringen.

Der Europäische Solarpreis 2021/22 wurde an zehn Preisträger verliehen:

In der Kategorie Städte, Gemeinden, Landkreise, Stadtwerke

- Berliner Stadtwerke, Deutschland – für ihr Engagement, die Energiewende in ganz Berlin voranzutreiben, in den Bereichen Mieterstrom, Ökostrom und stadtweite Projekte für Erneuerbare Energien.
- Stadt Paris, Frankreich – für ihre Vorreiterrolle als europäische Hauptstadt, die ein breites und integriertes Programm regenerativer Projekte verfolgt.

In der Kategorie Solararchitektur und Stadtplanung

- Bildungscampus Seestadt Aspern, Österreich – für die erfolgreiche Schaffung eines klimaaktiven Bildungsgebäudes.

In der Kategorie Industrie- und Handelsunternehmen oder Landwirte

- SUSI Partners, Schweiz – für ihren Pionierbeitrag zur ausschließlichen Finanzierung der Energiewende durch Projekte für Erneuerbare Energien, Effizienzsteigerungen und Energiespeichersysteme.

In der Kategorie Lokale oder regionale Verbände / Organisationen

- Thuisbaas, Niederlande – dafür, dass sie Mietern und Hausbesitzern zeigen, wie sie von Erdgas auf Erneuerbare Energien umsteigen können.

In der Kategorie Eigentümer und Betreiber von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien

- Ørsted, Dänemark – für die erfolgreiche Umstellung des Unternehmens von fossilen Energien zu 100 % Erneuerbare Energien.

In der Kategorie Transport und Mobilität

- Standseilbahn Magglingen, Schweiz für die innovative Nutzung von Bremsenergie und Photovoltaik.

In der Kategorie Bildung und Berufsausbildung

- Eurac Research – Institut für erneuerbare Energien, Italien – für den „Atlas zur energetischen Sanierung historischer Gebäude“ und seine umfassendere Arbeit für die Energiewende.
- EFdeN, Rumänien – für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung durch die Aufklärung der Öffentlichkeit über Erneuerbare Energien und die Verbesserung der Energieleistung rumänischer Städte.

In der Kategorie Eine-Welt-Kooperation

- Solafrica, Schweiz – für ihr Engagement für die weit verbreitete Nutzung von Solarenergie seit über 10 Jahren in Afrika und anderen Regionen weltweit.

Mitglieder der Jury

Claus P. Baumeister, Tetra Systems GmbH, Kuratorium EUROSOLAR
Dr. Axel Berg, EUROSOLAR Deutschland
Gallus Cadonau, Direktor, Schweizer Solar Agentur, Schweiz
Professor Eliana Cangelli, University of Rome, Chair, EUROSOLAR Italien
Prof. Peter Droege, Präsident, EUROSOLAR, Vorsitzender der Jury
Nikos Fintikakis, International Union of Architects VP RII, Griechenland
Johannes Hegger, Hegger Hegger Schleiff Architekten, Deutschland
Wolfgang Hein, Vizepräsident, EUROSOLAR Österreich
Dr. Panos Mantziaras, Direktor, Fondation Brailard, Schweiz
Jennifer McIntosh, Executive Secretary ISES, Deutschland
Dr. Josep Puig, Vorstand, EUROSOLAR Katalonien und Spanien
Fabian Stichtenoth, RE Student, Fridays For Future Deutschland

Mit Unterstützung durch

C&U Baumeister-Stiftung
für nachhaltige Technologie



15. Dezember IRES-Symposium 2021 ONLINE



IRES-SYMPIOSIUM LIVE AUS BERLIN

Die EnergieAgentur.NRW und EUROSOLAR e.V. haben am 15. Dezember nach zwei Jahren Pause wieder zum IRES-Symposium geladen und im SilentGreen in Berlin mit den Referent:innen vor Ort sowie über 100 Zugeschalteten über obige Fragestellungen informiert und diskutiert. „Klimaschutz ist eine globale wie europäische Aufgabe. Als Technologie- und Exportnation trägt Deutschland eine besondere Verantwortung, sowohl mit Blick auf hiesige Arbeitsplätze als auch eine europäische als auch internationale Ausstrahlungs- wie Anschlagwirkung. Unser zukünftiger Wohlstand wird auf Nachhaltigkeit und damit entscheidend auf Erneuerbaren Energien beruhen.

Der Erfolg dieser Entwicklung hängt an ihrer Beschleunigung. Hierfür gilt es im Bundestag in der neuen Legislaturperiode weiterhin gesetzliche Barrieren zu beseitigen und Anreize zu stärken“, betont Dr. Nina Scheer für EUROSOLAR und als Vorsitzende der Hermann-Scheer-Stiftung, die neben Marlies Diephaus als Co-Chair der Veranstaltung fungiert. „Den Herausforderungen aus den neuen Klimaschutzzielen müssen sich alle stellen. Der klimaverträgliche Umbau des Energieversorgungssystems ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor. Für Nordrhein-Westfalen bedeutet das aber auch vor allem, die Energieversorgung sicher zu stellen. Neben einem verstärkten Ausbau der Erneuerbaren Energien und dem Aufbau einer intelligenten Energieinfrastruktur liegt ein besonderer Schwerpunkt auch auf der Dekarbonisierung von Wohnquartieren. Die heute hier diskutierten Vorhaben zeigen interessante Lösungswege für unsere Energiezukunft auf“, ergänzt Marlies Diephaus vom Wirtschafts- und Energieministerium NRW.

Kerstin Andreae mahnt die schnelle Umsetzung der Energiewende an: „Wir müssen den Turbo bei der Energiewende einlegen.“ Dazu müssten allerdings in allen Sektoren viel ambitioniertere Anstrengungen unternommen werden als bisher und die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden, bekräftigt die Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft an, um wirksam die Ziele des notwendigen Klimaschutzes zu erreichen.

Die Beiträge der Redner:innen fokussierten einerseits auf die globale Energiewende und die Rolle Europas und Deutschlands und andererseits auf konkrete Technologien und Praxisbeispiele. Sektorenkopplung und Speicher sind hier als die wichtigsten Elemente der Energiewende genannt worden, aber auch das Umdenken in den Versorgungsstrukturen. Dies bedeutet ein erhöhtes Maß an systemischem Denken, so wie es für einzelne Versorgungsareale, wie bestehende und neu entstehende Quartiere, bereits gedacht wird.

VORTRÄGE UND ANDERE AKTIVITÄTEN



16. SEPTEMBER, BONN, MARITIM-HOTEL **GLOBAL RENEWABLE ENERGY FORUM 2021**

Am 16. September 2021 veranstaltete die Botschaft der Republik Korea, Außenstelle Bonn in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA) und dem Netzwerk für erneuerbare Energien des 21. Jahrhunderts (REN21) das Global Renewable Energy Forum (GREF) 2021 als eine hybride Konferenz mit Vorort- und Online-Teilnahme im Maritim Hotel Bonn. Der Schwerpunkt von GREF lag in diesem Jahr auf Wegen zur Klimaneutralität (Netto-Null Emissionen) sowie auf der Rolle von Städten in der Energiewende. Über 200 Interessierte aus 63 Ländern meldeten sich für die Online-Teilnahme an und 23 Personen nahmen vor Ort an der Konferenz teil. EUROSOLAR war Partner der Veranstaltung.

24. SEPTEMBER, BONN, EUROSOLAR-HAUS **FAHRRADSEMINAR ZUM THEMA „ERNEUERBARE ENERGIEN“, ARBEITNEHMERFORTBILDUNG** Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit EUROSOLAR

PRESSEMITTEILUNGEN



14. Januar 2021

SAVE THE DATE: DIE EUROSOLAR-KONFERENZ „STADTWERKE MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN“ – ONLINE – AM MITTWOCH, 28. APRIL 2021

15. Februar 2021

EINE BÜHNE FÜR DIE ENERGIEWENDE: BEWERBUNGSPHASE FÜR DEN DEUTSCHEN SOLARPREIS 2021 GESTARTET

1. März 2021

#IRES 2021 – SPEICHERKONFERENZ IRES 2021 VOM 16. BIS 18. MÄRZ ONLINE

9. März 2021

INDUSTRIEPOLITIK UND ENERGIEWENDE BEI DER EUROSOLAR-KONFERENZ STADTWERKE MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN AM 28. APRIL 2021 ONLINE

18. März 2021

DAS WAR DIE INTERNATIONAL RENEWABLE ENERGY STORAGE CONFERENCE 2021 #IRES2021

26. April 2021

PROMINENTE STIMMEN BEI DER STADTWERKE-KONFERENZ 2021

29. April 2021

STADTWERKE-KONFERENZ 2021 – INDUSTRIEPOLITIK UND ENERGIEWENDE

18. Juni 2021

DER VERSTECKTE SOLARDECKEL MUSS WEG – SOFORTIGE ANHEBUNG DER ERNEUERBAREN AUSBAUZIELE NOCH VOR DER WAHL NÖTIG

Bonn, den 18.06.2021 – EUROSOLAR fordert Bundeswirtschaftsminister Altmaier zu einer sofortigen Anhebung der Ausbauziele für Erneuerbare Energien noch vor der Bundestagswahl auf.

Wir haben keine Zeit zu verlieren, sie läuft uns davon. Selbst die nicht übermäßig ambitionierten Klimaziele der Bundesregierung können beim derzeit politisch verursachten, dümpelnden Zubautempo nicht erreicht werden. Zugleich werden Chancen für nachhaltigen Wohlstand durch den Jobmotor Erneuerbare verspielt.

Der deutsche Vorstand der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien EUROSOLAR e.V. fordert den für Energie zuständigen Bundeswirtschaftsminister Altmaier dazu auf, noch vor der Bundestagswahl den versteckten Solardeckel abzuschaffen. Sonst droht das gerade erst auf 5 Gigawatt (GW) gestiegene Zubautempo im Jahr 2020 schon in den letzten Monaten des Jahres 2020 wieder zu sinken. Das wäre fatal. Denn EUROSOLAR hebt hervor, dass selbst zur Erreichung der nicht übermäßig ambitionierten neuen Klimaziele der Bundesregierung (65 % Treibhausgasreduktion bis 2030 im Vergleich zum Jahr 1990) ab 2022 mindestens 10 GW Photovoltaik pro Jahr in Deutschland zugebaut werden müssen, ab 2024 dann mindestens 15 GW, besser 20 GW. Dies ist weder technisch noch wirtschaftlich ein Problem, scheidet aber an politischen Restriktionen wie dem versteckten sog. atmenden Deckel (§ 49 EEG 2021). Ausgerechnet im Jahr des Atomausstiegs 2022 können wir uns keinen Knick beim Ausbau Erneuerbarer Energien leisten. Wer dies mutwillig herbeiführt, bringt die Saat für unheilvolle Debatten zum Ausstieg vom Atomausstieg auf die Tagesordnung. Ebenso wird der Fahrplan für den Kohleausstieg aus den Fugen geraten, wenn die Erneuerbaren nicht schleunigst ausgebaut werden.

Wegen der Abhängigkeit von Genehmigungen hilft ein Sofortprogramm bei der Windenergie wenig. Der Windenergiezubau muss mit einer umfassenden Reform des EEG und in den Umwelt- und Planungsgesetzen durch die neue Bundesregierung zukunftsfest aufgestellt werden.

Der Solarzubau auf Dächern hingegen kann schnell mobilisiert werden, auch um die ebenso politisch bedingte Schwäche der Windenergie auszugleichen.

Der versteckte Solardeckel muss weg oder wenigstens mit einfachen Handgriffen im EEG angepasst werden – und zwar noch vor der Bundestagswahl (siehe Vorschlag zur Gesetzgebung im EEG 2021 unten).

Deckel jeder Art auf den Solarzubau sind Relikte aus alter Zeit, in denen PV-Anlagen noch teuer waren. Heute sind sie preisgünstig. Viele denken, dass der eine Solardeckel schon abgeschafft sei. Ja, der verrückte absolute Deckel, mit dem die EEG-Vergütung bei Erreichen des Ausbaus von 52 GW einfach weggefallen wäre, hat der Gesetzgeber in 2020 beseitigt. Viel heimtückischer wirkt aber der noch bestehende sog. atmende Deckel.

Der wirkt nämlich schon Ende dieses Jahres, sehr wahrscheinlich schon im kommenden Jahr als erstickender Deckel. Fatal ist dabei, dass die Erstickung durch den Solarzubau selbst provoziert wird. Bei wachsendem Solarzubau sinkt die EEG-Vergütung wegen der Überschreitung des viel zu geringen Zubauvolumens für PV-Dächer von nur 2,5 GW pro Jahr rasant, derzeit um 1,4 % pro Monat. Zugleich steigen derzeit die Personal- und Materialkosten für die Montage aufgrund des generellen Kostentrends am Bau. Dies kann einen empfindlichen Knick beim Solarzubau bewirken. Denn die PV-Betreiber werden dann nur noch kleine PV-Anlagen auf Teilflächen des Daches bauen, wenn sie einen hohen Eigenverbrauch haben. Das Ziel: „Dächer vollpacken!“ ist dann gestorben. Die so wichtige Solarressource Dach muss aber weitgehend genutzt werden, um die Energiewende zu schaffen. Die Gebäudeeigentümer müssen einen Anreiz haben, Strom für die Allgemeinheit und nicht nur optimiert auf den Eigenverbrauch zu produzieren. Davor warnt die sog. „Deckelstudie“ der HTW Berlin schon seit 2020. Der Ernstfall rückt heran und trifft die Energiewende-Akteure genau in einer Zeit, in der der Bundestag wegen Sommerpause, Bundestagswahl, Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung für mindestens ein halbes Jahr kaum noch handlungsfähig ist. Die letzte Sitzungswoche steht unmittelbar bevor. Sie muss genutzt werden. Sonst verspielen wir kostbare Zeit, bevor Maßnahmen zur grundlegenden Steigerung des EE-Zubaus durch eine neue Bundesregierung greifen können.

Vorschlag zur schnellen Anpassung in § 49 EEG 2021:

- Am besten: Abschaffung des atmenden Deckels und mit sofortiger Wirkung einjähriges

Moratorium für weitere Kürzungen der PV-Vergütung für Gebäudeanlagen. Falls dies nicht durchsetzbar ist ab 1. Januar 2022:

- Verdoppelung des PV-Zubauvolumens von 2,5 GW (2.500 MW) auf 5 GW (5.000 MW).
- Streichung von Anrechnungsregeln auf Mengen des PV-Zubaus aus Ausschreibungen.
- Verdoppelung aller Werte in § 49 EEG 2021, durch die Kürzungsschritte bei der Vergütung eingeleitet werden.

15. Juli 2021

EUROPÄISCHER SOLARPREIS 2021 – SAVE THE DATE!

16. August 2021

EUROSOLAR ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021: KNAPP SIND NICHT DIE ERNEUERBAREN ENERGIEN, KNAPP IST DIE ZEIT

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz lautet: Jetzt und nicht erst nach 2030 muss gehandelt werden. Klimapositive Technologien sind längst erfolgreich am Markt und volkswirtschaftlich wesentlich günstiger als unsere bisherige Energieversorgung. Die Bundestagswahl am 26. September kann dafür sorgen, dass dieser Fortschritt bei den Verbrauchern ankommt.

Wir können sofort handeln und müssen nicht warten. Durch nur wenige aber wirkungsvolle Eingriffe kann die sozialökologische Transformation für alle zum Erfolg werden. Worauf warten wir?

Die neue Bundesregierung hat folgende drängende Herausforderungen:

1. Abschaffung aller klimaschädlichen Subventionen

Noch immer werden Öl, Kohle und Erdgas marktverzerrend begünstigt; allein in Deutschland mit rund 100 Milliarden Euro Subventionen jährlich für Industriebefreiungen oder steuerbegünstigten Diesel. Sie verhindern einen fairen Wettbewerb mit den Erneuerbaren Energien und können schnell abgeschafft werden. CO₂-Bepreisungen verteuern lediglich den fossilen Energieverbrauch, zur Dekarbonisierung tragen sie nichts bei. Dafür müssen viel mehr Erneuerbare Energien-Anlagen gebaut werden. Neue fossile Kraftwerke dürfen nicht mehr ans Netz gehen. Die eingesparten finanziellen Mittel müssen an die Bürger zurückgegeben und zielgerichtet in nachhaltige Markthochläufe investiert werden – für klimapositives Bauen, Elektromobilität oder dezentrale Speicherlösungen.

2. Entbürokratisierung Erneuerbarer Energien

Lokal erzeugte und genutzte Erneuerbare Energien sind billiger als Strom aus abgeschriebenen Kohlekraftwerken oder der Import von Öl, Gas oder gar Wasserstoff. Die Erneuerbaren sparen Geld und sorgen für gute Luft in unseren Städten. Zusammen mit regionalen Strom- und Wärmespeichern können sie weitgehend den eigenen Bedarf decken. Den Bau von teuren Übertragungsleitungen und Pipelines oder Wasserstoffschiffen kann man sich grundsätzlich sparen. Die komplette Selbstversorgung mit eigener Wärme und genug Strom, dass es auch für die Mobilität reicht, muss grundlegend entbürokratisiert werden. Dies gilt für Hauslebauer ebenso wie für Stadtquartiere, Gewerbe oder die Industrie. Die Kaufentscheidung für eine möglichst große Photovoltaikanlage, am besten gleich mit Speicher, und die Installation müssen ebenso einfach werden wie beim Kauf eines neuen Kühlschranks oder dem Einbau einer Sauna. Bestehende langwierige Genehmigungsverfahren und komplizierte Bauvorschriften kann man vereinfachen. Ausschreibungsverfahren, Deckel, Abgaben und unverhältnismäßige Abstandsregelungen, die besonders die Bürgerenergie hemmen, kann man schnell beseitigen.

3. Chancen der Digitalisierung dort nutzen, wo sie sinnvoll sind. Und auch nur dort

Die Digitalisierung bietet großartige Möglichkeiten, die Energiewende effizienter zu gestalten, doch sie ist kein Selbstzweck. Schikanen wie die Smart Meter-Pflicht schaffen gläserne Ver-

braucherprofile und sind ein Hemmnis beim Ausbau der Photovoltaik. Eine wirksame Nutzung der Digitalisierung bedeutet, dass Energieverbräuche im Haus automatisch gesteuert und Überschüsse gespeichert werden. Solche effizienten In-house-Technologien müssen alltäglich werden. Big Data und KI-ferngesteuerte Anlagen entmündigen die Anlagenbetreiber und führen zu einer Rezentralisierung der Energiewende durch die digitale Hintertür.

EUROSOLAR fordert:

- Eine echte dezentrale Energiewende mit rasantem Ausbau Erneuerbarer Anlagen, von der Klima, Wirtschaft und Kommunen sowie alle Bürgerinnen und Bürger profitieren.
- Die flächendeckende Installation von dezentralen Energiespeichern und Lastenverteilung.
- Den Ausstieg aus Öl-, Kohle- und Erdgas und kein Einstieg in neue Wasserstoff-Abhängigkeiten.

Der Weg zu einer kohlenstofffreien Energieversorgung kann sofort eingeschlagen werden. Der Wandel eröffnet riesige neue wirtschaftliche Chancen. Bundestagswahl ist Klimawahl.

21. September 2021

MEHR ALS GRÜN – MEHR ALS EIN DEAL: DROEGE ZUM EU GREEN DEAL

EUROSOLAR Präsident Professor Peter Droege veröffentlichte seine Kritik des Europäischen Green Deals im Buch des Barcelona Centre for International Affairs: ‚Towards a European Green Deal with Cities – the urban dimension of the European Sustainable Growth Strategy‘.

Der European Green Deal (EGD) bietet einen Ausblick auf eine grünere Zukunft für unsere Städte und eine Rolle für sie, zu einer grüneren Zukunft für Europa und die Welt beizutragen. Aber es reicht nicht mehr aus, grün zu sein. Es reicht nicht mehr aus, Deals anzustreben. Es bedarf einer grundlegenden Umgestaltung der europäischen Stadt und der Wirtschaft im weiteren Sinne. Um der weltweiten Klimakatastrophe entgegenzuwirken, muss Europa mutiger und schneller zu einem dezentralen und vollständig erneuerbaren Energiesystem übergehen und seine Land- und Forstwirtschaft sowie seine Lebensmittel-, Bau-, Automobil- und andere Fertigungsindustrie umstrukturieren. Der EGD bleibt hinter dieser Notwendigkeit zurück.

Das entscheidende Ziel für die 2020er Jahre ist es, weit über die sanften Kohlenstoffneutralitätsziele der 1990er Jahre hinauszugehen und eine klimapositive Regeneration der europäischen Biosphärensysteme zu verfolgen, von denen unsere Städte ein wesentlicher Teil sind. Bei der Erstellung der Emissionsbilanzen im Jahr 2050 sollte der Atmosphäre wesentlich mehr Kohlenstoff entzogen als zugeführt werden. Wesentliche Triebkräfte sind beispielsweise die Beendigung der Emissionen aus fossilen Brennstoffen und Zement und der weitgehende Ausbau der Kapazitäten von Industrie, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Feuchtgebieten zur Aufnahme und Bindung von atmosphärischem Kohlenstoff.

30. September 2021

DEUTSCHER SOLARPREIS 2021 – BEKANNTGABE DER PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

9. Oktober 2021

DEUTSCHER SOLARPREIS 2021 AN FÜNF AKTEURINNEN UND AKTEURE DER ENERGIEWENDE VERLIEHEN!

13. Oktober 2021

SOFORTPROGRAMM ZUR BESCHLEUNIGUNG DER ENERGIEWENDE: ENERGIEPOLITISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNG ZUR REGIERUNGSBILDUNG 2021

13. 10. 2021, Bonn. Nach Jahren des Ausbremsens der Erneuerbaren Energien ist die Herausforderung für die künftige Bundesregierung besonders drängend. Deshalb appellieren wir an die Wahlgewinner, ein Sofortprogramm für die Beschleunigung der Energiewende sowie eine grundlegende Reform für eine Neue Energiemarktordnung auf den Weg zu bringen. Ein Sofortprogramm ist zur Überbrückung bis zur Wirksamkeit grundlegender Reformen notwendig. Deutschland kann sich einen weiteren Aderlass bei Arbeitsplätzen der Wind- und Solarenergie nicht leisten. Der Jobmotor der Erneuerbaren muss jetzt angeworfen werden. Vertrauen hierfür schafft ein konsequenter und beherzter Einstieg als wirtschaftliche und soziale Grundlage zur Erreichung der Klimaziele.

Im Fokus des Sofortprogramms steht vor allem der Abbau von Hürden bei der Eigenversorgung. Für bessere Planungssicherheit müssen der atmende Solardeckel ausgesetzt und die Einspeisevergütung eingefroren werden. Ein Solarstandard muss für alle Neubauten nach Vorbild des Solargesetzes Berlin eingeführt werden. Auch die besonders effiziente doppelte Flächennutzung wie Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen (Agri-PV), ParkPLÄTZEN UND FLOATING-PV MUSS DURCH EINE VERVIELFACHUNG DER AUSSCHREIBUNGSMENGEN GEFÖRDERT WERDEN.

Besonders gebremst wird bislang der Ausbau der Windenergie. Hier gilt es, kleinere Anlagen bis zu einer Leistung von 3 MW von Ausschreibungen freizustellen. Zudem müssen Planungshemmnisse beseitigt, Genehmigungsverfahren beschleunigt sowie das Ersetzen alter Anlagen durch moderne und leistungsfähigere Anlagen (Repowering) vereinfacht werden.

Die Wasserkraft ist eine wichtige Erneuerbare Energie und muss erhalten bleiben. Wir fordern ein Moratorium bei allen Maßnahmen zur Einschränkung der Wasserkraft.

Die Reformen müssen eine Brücke zu einer Neuen Energiemarktordnung sein, die Erneuerbare Energien mit ihren spezifischen Eigenschaften ins Zentrum des Marktes stellt und damit den Weg für ein Energiesystem aus 100% Erneuerbaren bereitet.

Auf der Mitgliederversammlung am Sonntag beschloss EUROSOLAR Deutschland die Resolution mit energiepolitischen Handlungsempfehlungen zur Regierungsbildung 2021.

25. Oktober 2021

IRES-SYMPOSIUM 2021- WEICHENSTELLUNG FÜR 2022: ENERGIEWENDE AUF DER AUFHOLSPUR

2. November 2021

EUROSOLAR E.V. RUFT MIT ZEHN-PUNKTE-PAPIER ZUM HANDELN AUF – „DEKADE DES REGENERATIVEN EUROPAS“

02.11.2021. Bonn. Anlässlich der derzeit stattfindenden UN-Klimakonferenz COP26 und des bisherigen Versagens der G20-Staaten beim Klimaschutz wendet sich die Europäische Delegiertenversammlung von EUROSOLAR – Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e. V. mit einem dringlichen Appell an Politik und Öffentlichkeit. Die Delegiertenversammlung, das höchste Gremium von EUROSOLAR mit den Vertretungen seiner 13 nationalen Sektionen, fordert eine Dekade des Regenerativen Europas, um über den europäischen Green Deal hinaus Europa angesichts der steigenden atmosphärischen CO₂-Konzentration schnellstmöglich zu einem emissionsnegativen und klimapositiven Europa umzubauen. Die dafür notwendigen Maßnahmen skizziert EUROSOLAR in seinem heute veröffentlichten „Call for Action 2021“.

„Die G20-Staaten sind im Klimaschutz ihrer eigentlichen Aufgabe – die Interessen ihrer Mitglieder zu wahren – überhaupt nicht nachgekommen: ihre wirtschaftliche Existenz zu sichern. Die oft geforderte Klimaneutralität reicht da nicht aus – und erschien nicht einmal im praktisch leeren Communiqué der G20“, so Prof. Peter Droege, Präsident von EUROSOLAR. „Es sind weitaus wirkungsvollere Maßnahmen erforderlich, als sie bisher von der Politik diskutiert wurden.“ Bereits im Januar vergangenen Jahres hatte der Vorstand von EUROSOLAR die Regenerative Dekade ausgerufen und in diesem Zusammenhang zehn Maßnahmen beschrieben, die zur Realisierung eines zügigen Umbaus hin zu einer klimapositiven Wirtschaft und Gesellschaft notwendig sind. „Es ist unverantwortlich, Klimaneutralität bei einem heutigen CO₂-Gehalt von fast 420 parts per million zu fordern. Ziel kann nur eine positive Klimabilanz sein“, erläutert Droege. So müssten – so auch die erste Forderung des Papiers – die Emissionsziele neu gesetzt werden, da die bisher von der Politik formulierten Klimaziele nur an Klimaneutralität ausgerichtet sind, nicht aber an Klimapositivität, was zwingend erforderlich ist, um die Existenzgrundlage unserer Gesellschaften zu sichern.

In dem Zehn-Punkte-Papier fordert EUROSOLAR des Weiteren die Bereitstellung eines Klimaverteidigungshaushalts, um einen Ausstieg aus fossilen Energien und den vollständigen Umstieg auf Erneuerbare Energien innerhalb der kommenden zehn Jahre zu finanzieren, die Einführung eines europäischen und weltweiten Klimamigrationsmanagements, da Milliarden Menschen zukünftig aufgrund der Klimakrise eine neue Heimat suchen werden, sowie die Verpflichtung von Industrien, zur Aufnahme und Speicherung von Kohlenstoff aus der Atmosphäre.

18. November 2021

**16. INTERNATIONAL RENEWABLE ENERGY STORAGE CONFERENCE:
CALL FOR ABSTRACTS ERÖFFNET**

25. November 2021

**EUROPÄISCHER SOLARPREIS 2021/22 – KONKRETE WEGE ZU EINEM REGENERATIVEN
EUROPA**

6. Dezember 2021

**EUROSOLAR VERGIBT DEN EUROPÄISCHEN SOLARPREIS 2021/22:
„INSPIRIEREND FÜR DEN REST DER WELT“ – HERAUSRAGENDE BEISPIELE FÜR
EIN REGENERATIVES EUROPA**

15. Dezember 2021

**IRES-SYMPOSIUM 2021: WEICHENSTELLUNG FÜR 2022 – ENERGIEWENDE AUF
DER AUFHOLSPUR**

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



SOLARZEITALTER

1/2021

Die erste Ausgabe des SOLARZEITALTER in 2021 befasste sich mit Chancen und Risiken einer internationalen Wasserstoffwirtschaft. Zur Bundestagswahl im September 2021 äußerte sich EUROSOLAR Deutschland-Vorsitzender Axel Berg, während Fabio Longo einen Solarstandard auf Gebäuden forderte. In mehreren Beiträgen wurden die Erkenntnisse und Impulse der Stadtwerke-Konferenz in Speyer dokumentiert. Interviews wurden mit Mycle Schneider und Johanna Jaurich geführt. Auch die beliebte Kolumne von Franz Alt war 2021 weiterhin im SOLARZEITALTER.

2/2021

Die zweite Ausgabe in 2021 befasste sich mit Europas Klimapaket „Fit for 55“ und stellte heraus, dass die Klassifizierung von Atomenergie und Erdgas als „nachhaltig“ in der EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen fatal wäre. In Interviews mit Angelina Galiteva und Stefan Gsänger wurde auf 20 Jahre WCRE zurückgeschaut. Prof. Peter Droege stellt die Pläne des WCRE für die Regenerative Dekade vor. Weitere Interviews wurden mit Gerd Stadermann und Eicke Weber geführt.

EUROSOLAR TIMES

Spring 2021

EUROSOLAR Times, das digitale und internationale Pendant zum SOLARZEITALTER, erschien Anfang 2021 mit seiner zweiten Ausgabe. EUROSOLAR Times Spring 2021 wagte einen europäischen Blick auf den Stand der Energiewende. Wichtige Themen waren Wasserstoff und Energiespeicher. Die Elektrofähre „Ellen“, Europäischer Solarpreisträger 2020, zeigte ein eindrucksvolles Beispiel für die Energiewende im Verkehr.

Summer 2021

In der Sommerausgabe thematisierte EUROSOLAR Times grünen Wasserstoff in Europa und die geopolitischen Auswirkungen von Wasserstoff. Im Interview berichten Krisztina André und Stefan Gsänger, wie sich Frauen für die Energiewende einsetzen und welche Rolle sie in der Erneuerbare Energien-Branche einnehmen. Diese Ausgabe warf einen Blick zurück auf die Atomkatastrophe in Fukushima und warum die Erkenntnisse aus diesem Desaster nicht in Vergessenheit geraten dürfen.



NEWSLETTER

Der EUROSOLAR Newsletter erscheint monatlich in deutscher und englischer Sprache. Mittlerweile bekommen fast 7.500 deutsche und 5.670 internationale EUROSOLAR-Mitglieder und Interessierte aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen und Aktivitäten von EUROSOLAR. Ebenfalls wird ein Überblick über neueste Entwicklungen der Energiepolitik gegeben. Sowohl bei der englischen als auch bei der deutschen Ausgabe soll ein internationaler Blick auf die Geschehnisse vermittelt werden.

WEBSEITE

Durch freundliche Unterstützung der C&U-Baumeister-Stiftung für nachhaltige Technologien konnte sich EUROSOLAR im Jahr 2021 mit einem neuen zweisprachigen Internetauftritt präsentieren. Der Umstieg auf eine moderne Software ermöglicht nicht nur die bessere Darstellung auf Mobilgeräten und effizientere Bedienung für die Geschäftsstelle, sondern hat auch einen integrierten Ticket-/Webshop und Spendenfunktion.

SOCIAL MEDIA

Generell konnten die EUROSOLAR-Seiten auf den Social Media-Plattformen einen Anstieg an Followern verzeichnen, besonders auf Twitter und LinkedIn. In 2022 sollte hier weiterhin ein Fokus gesetzt werden, da über diese Medien viele Menschen erreicht werden können.

Twitter

EUROSOLAR ist mit einem deutschsprachigen Account auf dem Kurznachrichtendienst Twitter vertreten. Über diesen Kanal werden inzwischen über 2.930 Follower erreicht. Auch der englischsprachige Account konnte 500 Follower verzeichnen. Die Aktivitäten auf Twitter sind mit denen der dort aktiven Vorstandsmitglieder und europäischen EUROSOLAR-Sektionen verknüpft.

Facebook & Instagram

Facebook ist eine der wichtigsten Plattformen, über die eine Vielzahl Interessierter erreicht werden kann. Rund 700 Personen haben die EUROSOLAR-Seite abonniert oder geliked. Auch Instagram erfreut sich immer höherer Beliebtheit. Der Account zählt bislang 370 Follower.

Xing & LinkedIn

Die beiden Netzwerke dienen insbesondere der Vernetzung innerhalb der Berufswelt und der Ansprache fachlich interessierter Kreise, die beruflich in den Bereichen Erneuerbare Energien und Umwelt tätig sind. Xing ist eine etablierte Plattform in Deutschland, jedoch geht die Aktivität vieler Mitglieder zurück, sodass es mittlerweile vor allem als „Kontaktbuch“ genutzt wird. Die EUROSOLAR-Gruppe zählt nur 25 Mitglieder und ist inaktiv. LinkedIn setzt sich währenddessen als internationales berufliches Pendant zu Facebook durch. Die deutsche Seite von EUROSOLAR zählt nun rund 260 Follower, die englische Seite hat 100 Follower.

YouTube

Durch die Übertragung des Deutschen und des Europäischen Solarpreises konnten 2021 mehrere Hundert Menschen erreicht werden. Durch die Kooperation mit Transparenz TV wurde mit EUROSOLAR TV ein neues Format etabliert.

VEREINSARBEIT



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 10. Oktober konnte erfreulicherweise unter Einhaltung der 3G-Regeln die Mitgliederversammlung der Deutschen Sektion in diesem Jahr wie gewohnt in Präsenz stattfinden.

Eröffnet wurde die Mitgliederversammlung um 10 Uhr von Dr. Axel Berg, Vorsitzender des Vorstands von EUROSOLAR Deutschland. Axel Berg gab zunächst einen Überblick über die Geschehnisse auf energiepolitischer Ebene der letzten beiden Jahre und stellte dabei fest, dass die Untätigkeit unserer Regierungen nicht mehr hinnehmbar ist. Zudem betonte er hinsichtlich der politischen Dauerblockade der Energiewende, dass „die Arbeit und ein möglichst umfangreicher Einfluss EUROSOLARs auf Politik und Gesellschaft richtig und wichtig bleiben“. Dabei ist es auch nicht mehr ausreichend, nur das politisch Machbare einzufordern. „Wir müssen darauf drängen, dass bei der Energiewende nicht weiter die Ausrede gilt, mehr sei politisch nicht machbar, weil es die Wähler doch nicht wollen. Die Bevölkerung ist reif für eine radikale Wende“. Anschließend stellten Rosa Hemmers, stellvertretende Vorsitzende von EUROSOLAR Deutschland, und Niklas Hausemann den Bericht der Geschäftsstelle und des Vorstands vor. Rückblickend berichteten sie von vergangenen Veranstaltungen, Publikationen, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Entwicklung der Mitgliederzahlen und der Finanzen. In der anschließenden Diskussion betonte Prof. Dr. Wolfgang Methling im Hinblick auf die Entwicklung im Ausbau der Erneuerbaren Energien, dass „wir unzufrieden sein sollten, aber nicht pessimistisch.“ Des Weiteren wurde auch über die zukünftige Darstellung von EUROSOLAR gesprochen und insbesondere, wie auch jüngere Generationen angesprochen werden könnten.

Im Anschluss wurde turnusmäßig der neue Vorstand von EUROSOLAR gewählt. Zwischen bekannten Gesichtern sind nun auch ein paar neue. Vorsitzender bleibt Dr. Axel Berg, stellvertretend sind weiterhin Stephan Grüger, Rosa Hemmers, Dr. Fabio Longo und Dr. Brigitte Schmidt dabei. Weitere Mitglieder sind Krisztina André, Ines Bresler, Stefan Gsänger, Vincent Kühn, Prof. Dr. Wolfgang Methling und Beate Petersen. Zusammen sind sie ein starkes Team mit Expertise auf unterschiedlichen Gebieten, die das Engagement für eine dezentrale und bürgernahe Energiewende eint. Gegen Ende der Mitgliederversammlung wurde die „Resolution zur Regierungsbildung 2021: Jetzt ist die Zeit zum Durchstarten der Erneuerbaren“ verabschiedet.



VORSTAND EUROSOLAR DEUTSCHLAND

VORSITZENDER



DR. AXEL BERG

STELLV. VORSITZENDE



STEPHAN GRÜGER,
MDL



ROSA HEMMERS



DR. FABIO LONGO



DR.-ING.
BRIGITTE SCHMIDT

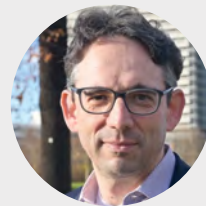
BEISITZER



KRISZTINA ANDRÉ



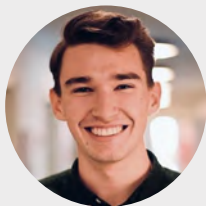
INES BRESLER



STEFAN GSÄNGER



PROF. DR.
WOLFGANG METHLING



VINCENT KÜHN



BEATE PETERSEN

VORSTANDSSITZUNGEN

3. März

Die erste Vorstandssitzung der deutschen Sektion von EUROSOLAR fand im bundesweiten Lock-down als Videokonferenz statt. Thematisiert wurde, dass die Bewältigung der Corona-Pandemie die Energiewende in den Hintergrund rückt. Die strategischen Vorbereitungen für das Wahljahr 2021 werden getroffen.

10. Juni

Die Sitzung würdigt das historische Urteil, das gegen den Ölkonzern Shell in Den Haag verhängt wurde, stellt aber gleichzeitig heraus, dass die Politik weiterhin auf der Bremse steht, die Energiewende verzögert und dadurch entstehende Kosten auf Ärmere abwälzt. Weitere Themen sind die Vorbereitung einer Bundestagswahlkampagne, die Konzeption und Fortführung von Veranstaltungsformaten und die personelle Weiterentwicklung von EUROSOLAR.

23. August

Axel Berg, Vorsitzender von EUROSOLAR Deutschland, kritisiert, dass die Bundestagswahl als Klimawahl „gehypert“ wird, aber die großen Ziele der Emissionsreduzierung auf die Zeit nach 2030 verschoben werden sollen. EUROSOLAR meldet sich mit der Kampagne „Knapp sind nicht die Erneuerbaren Energien, knapp ist die Zeit“ zu Wort. Weitere Themen sind die Vorbereitung der Mitgliederversammlung und des Deutschen Solarpreises 2021 in Bonn.

10. Oktober

Nach der Mitgliederversammlung konstituiert sich der neu gewählte Vorstand und bespricht das weitere Vorgehen.

18. Dezember

Die erste reguläre Sitzung des neu gewählten Vorstands bespricht, wie sich EUROSOLAR in den kommenden Jahren strategisch aufstellen soll und welche Formate EUROSOLAR ausprobieren soll. Ein weiteres wichtiges Thema ist die personelle Aufstellung der Geschäftsstelle.

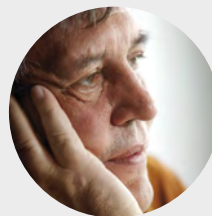
INTERNATIONALER VORSTAND

PRÄSIDENT



PROF. PETER DROEGE DI TUM MAAS MIT

EHRENPRÄSIDENT



DR. HERMANN SCHEER (+) 1944–2010

VIZEPRÄSIDENTEN



ELIANA CANGELLI
(Italien)



WOLFGANG HEIN
(Österreich)



DR. JOSEP PUIG I BOIX
(Spanien)



STEPHAN GRÜGER, MDL
(Deutschland)



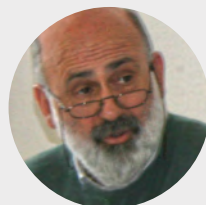
DR. FABIO LONGO
(Deutschland)



DR.-ING.
BRIGITTE SCHMIDT
(Deutschland)



ROSA HEMMERS
(Deutschland)

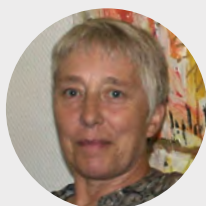


PROF. DR.
TANAY SIDKI UYAR
(Türkei)



MILAN SMRZ
(Tschechien)

SCHATZMEISTERIN



WERA TSCHEKORSKY ORLOFF
(Deutschland)

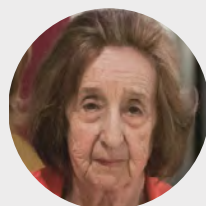
EHRENVORSTANDSMITGLIEDER



IRM
SCHEER-PONTENAGEL
(Deutschland)



PREBEN MAEGAARD
(Dänemark)
(+) 25. MÄRZ 2021



FRANCESCA SARTOGO
(Italien)

Sektionen



EUROSOLAR Bulgarien

Kontakt

Iliya Ivanov Hadzhidimov
Technical University of Varna, Studentska 1, 9010 Varna – BULGARIEN
lora@triada.bg, www.tu-varna.bg



EUROSOLAR Dänemark

Kontakt

Morten Petersen
Folkecenter for Renewable Energy,
Kammersgaardsvej 16, 7760 Hurup Thy – DÄNEMARK
info@folkecenter.dk, www.folkecenter.net



EUROSOLAR Deutschland

Kontakt

EUROSOLAR-Geschäftsstelle
Kaiser-Friedrich-Straße 11
53113 Bonn
Tel. +49-228-362373 / -362375, Fax +49-228-361279 / -361213
info [at] eurosolar.org, www.eurosolar.de



EUROSOLAR Italien

Kontakt

Francesca Sartogo
Via Bassano del Grappa, 4, 00195 Roma – ITALIEN
eurosolaritalia@fastwebnet.it, www.eurosolaritalia.org

EUROSOLAR Italia ist die italienische Sektion von EUROSOLAR, die mit Legambiente zusammengeschlossen ist. Seit ihrer Gründung im Jahr 1991 setzt sie sich für die Förderung von Solarenergie, Erneuerbaren Energien und Energiesparpraktiken ein. Die italienische Sektion von EUROSOLAR ist auf nationaler und internationaler Ebene aktiv, um einen Wandel in der Energiepolitik und -strategie zu fördern. Sie versammelt Experteninnen, Fachleute, Betreiberinnen und Techniker in dem Bemühen, den territorialen und städtischen Wachstumsprozess auf ökologische Weise zu verändern. Die Vereinigung organisiert Kurse, Konferenzen, Seminare und Workshops und verfasst, redigiert und verbreitet Aufsätze und Forschungsarbeiten.



EUROSOLAR Luxemburg

Kontakt

EUROSOLAR Lëtzebuerg a.s.b.l.
Paul Zens
6 Jos Seyler Strooss
8522 Beckerich – LUXEMBURG
+352 621 463 048
info@eurosolar.lu; www.eurosolar.lu

EUROSOLAR Lëtzebuerg asbl wurde 2002 gegründet. Das Abkommen, das um weitere 3 Jahre bis 2020 verlängert wurde und vom Umweltministerium finanziell unterstützt wird, zielt darauf ab, die Zusammenarbeit zwischen EUROSOLAR Lëtzebuerg asbl und der luxemburgischen Regierung mit dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung des Sektors der Erneuerbaren Energien im Allgemeinen und der Solarenergie im Besonderen im Großherzogtum Luxemburg in Übereinstimmung mit den nationalen Zielen im Bereich der Bekämpfung des Klimawandels und der Entwicklung der erneuerbaren Energien zu gestalten.

Aktivitäten in 2021 umfassten:

- Teilnahme am Projekt PV follows function
- Analyse der statistischen Daten über die Entwicklung der installierten Leistung
- Teilnahme/Launch eines AgroPV-Projekts
- Ausschreibung und Verleihung des Nationalen Solarpreises 2020/2021
- Organisation von / Teilnahme an Konferenzen mit Interessenvertretern, der Regierung, etc.
- Ausarbeitung von Dokumenten zu verschiedenen Themen wie: Flat-Rate-Tarife, neues Prosumer-Gesetz, Optimierung des Eigenverbrauchs/ Intelligentes Verbrauchsmanagement, Power Partage Agreements (PPAs)...
- Weitere Videoclips und Podcasts zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit erneuerbaren Energiequellen.
- Erstellung von Informationsmaterial über die Zukunft/zweite Lebensdauer der Photovoltaikmodule, nach dem Auslaufen des Rückkaufvertrags nach 20 Jahren.
- Erstellung und Aktualisierung von Informationsblättern für Privatpersonen, Fachleute und Genossenschaften.



EUROSOLAR Niederlande

Contact

Carol Olson & Vincent Dekker
carol@eurosolarnl.nl
Boterbloemstraat 2, 1817 CM Alkmaar – NIEDERLANDE

EUROSOLAR Niederlande war dieses Jahr Gastgeber für die Verleihung des Europäischen Solarpreises 2020/21. Sie war als feierliche Präsenzveranstaltung mit Live-Übertragung im überaus repräsentativen De Waag (ehemalige Waagenhaus der Stadt Amsterdam) in Amsterdam am 2. Dezember vorgesehen und geplant worden. Aufgrund der Pandemie fand die Preisverleihung dann kurzfristig nur online statt.



EUROSOLAR Österreich

Kontakt

Wolfgang Hein
Stutterheimstr. 16-18, 1150 Wien – ÖSTERREICH
info@eurosolar.at, www.eurosolar.at

Die österreichische Sektion wurde 1989 gegründet und startete den Solarpreis mit den Europäischen Solarpreis-Veranstaltungen in Wien 1994 und 1995 und organisierte seither jährlich nationale Veranstaltungen. Vorstandsmitglieder:innen sollen möglichst Vertreter:innen aus allen Parlamentsfraktionen sein.

Es findet eine monatliche offene Klubsitzung namens Solarstammtisch statt.

Erfreulich ist, dass die österreichische Bundesregierung das Ziel bekräftigt hat, den Stromverbrauch bis 2030 zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien (national bilanziell) zu decken. Dazu ist nun ein wesentlich rascherer Ausbau speziell von Photovoltaik und Windkraft notwendig. Ein wichtiger Schritt ist sicher die baldige Konkretisierung und Umsetzung des kürzlich beschlossenen Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes durch entsprechende Verordnungen. Die Stärkung des schienengebundenen öffentlichen Verkehrs, die E-Mobilitätsoffensive und schließlich die thermische Gebäudesanierung sind ganz wichtige weitere Eckpunkte der Strategie.



EUROSOLAR Russland

Kontakt

Dr. George Kekelidze
Leninsky Prospect, 38A, office 110
119334, Moscow – RUSSLAND
info@eurosolarrussia.org; www.eurosolarrussia.org



EUROSOLAR Spanien

Kontakt

Dr. Josep Puig
GCTPFNN, PO Box 10095, 08080 Barcelona – SPANIEN
eurosolar@energiasostenible.org, www.energiasostenible.org

Die spanische Sektion von EURO SOLAR wurde in Barcelona gegründet und am 5. November 1999 in das Vereinsregister des Innenministeriums der spanischen Regierung eingetragen. Sie hat von 2002 bis 2016 die spanischen Solarpreise organisiert.

Die spanische Sektion ruht aus Solidarität mit dem katalonischen Volk.



EUROSOLAR Tschechische Republik

Kontakt

Milan Smrž
U půjčovny 8, 11000 Praha 1, TSCHECHISCHE REPUBLIK
milan.smrz@eurosolar.cz, www.eurosolar.cz

Die tschechische Sektion sieht ihre Hauptaufgabe in der Förderung Erneuerbarer Energien in der tschechischen Gesellschaft. Sie veranstaltet Vorträge, Ausstellungen und ökologische Schulungen in ihrem Naturzentrum sowie politische Verhandlungen. Sie arbeitet auch mit einigen Industrieunternehmen zusammen und fördert Erneuerbare Energien in der Entwicklungszusammenarbeit.



EUROSOLAR Türkei

Kontakt

Prof. Dr. Tanay Sidki Uyar
Zürütevler Mah. Nil Cad. Hukukçular ve İdareciler Sitesi
Sosyal Tesisi Binası Kat:2 No:7
Maltepe-İstanbul, 34852 – TÜRKIE
tanayuyar@outlook.com, www.eurosolar.org.tr

Die im Jahr 2002 gegründete türkische Sektion führt im Einklang mit den Zielen von EUROSO-LAR in verschiedenen Aktivitäten die Ideen, Bemühungen und Studien zusammen, um eine langfristige Gesamtenergiestrategie zu entwickeln, die den Übergang zu erneuerbaren Energiequellen in der Türkei bereiten.

EUROSOLAR Türkei vertritt die WWEA (World Wind Energy Association) in der Türkei und nimmt teil an der Plattform für saubere Energie, die mehrere nationale und lokale Institutionen umfasst, und in der Umweltplattform der Türkei, die mehr als 200 Organisationen umfasst, die sich mit Umweltfragen befassen. EUROSO-LAR Türkei organisierte mehrere Konferenzen und Seminare an verschiedenen Orten in der Türkei, um das Bewusstsein für Erneuerbare Energien zu stärken.



EUROSOLAR Ukraine

Kontakt

Stepan A. Kudrya
Institute of Renewable Energy
Tshervonogvardijska 20 A, 02094 Kiev-94 – UKRAINE



EUROSOLAR Ungarn

Kontakt

Bástya u. 63/C., H-9400 Sopron – UNGARN
eurosolar@solarage.hu; www.solarage.hu

FINANZEN

Als eingetragener gemeinnütziger Verein finanzierte EUROSOLAR e.V. sich 2021 aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden.

Jahresbudget des Jahres 2021 (in EUR, gerundet auf 1.000)

EINNAHMEN 2021	241.000
Mitgliedsbeiträge	119.000
Spenden	19.000
Einnahmen aus Veranstaltungen	47.000
Öffentlichkeitsarbeit / Kampagne	6.000
sonstige Einnahmen (Umsatzsteuer, Miete, PV-Einspeisung)	50.000

AUSGABEN 2021	195.000
Personalkosten	113.000
Büro-, Miet- und Sachkosten	48.000
Fremdkosten der Veranstaltungen	16.000
Öffentlichkeitsarbeit / Kampagne	10.000
sonstige Ausgaben (Umsatzsteuer, Gebühren)	8.000

SALDO 2021	46.000
-------------------	---------------

Wir danken allen Mitgliedern, Unterstützern und Spendern sowie den Teilnehmern unserer Veranstaltungen, die es uns ermöglichen, auf diesem wichtigen Feld aktiv zu sein.

Erläuterungen

Die Folgen der Pandemie haben auch in 2021 den Verein in seinen Aktivitäten eingeschränkt. Es konnten nicht – wie in den Vorjahren üblich und hinsichtlich der politischen und energiewirtschaftlichen Entwicklungen dringend notwendig – umfassende Aktivitäten durchgeführt werden. Insbesondere Veranstaltungen sind eine wesentliche Aktivität, um im Kontakt mit den Mitgliedern, anderen Gruppen in der Gesellschaft und in der Wirtschaft sowie im politischen Umfeld in Kontakt zu treten und auf die Umsetzung der Ziele von EUROSOLAR hinzuwirken.

Die wenigen Aktivitäten 2021 wurden zudem zum großen Teil virtuell durchgeführt. Dies führt zu geringeren Einnahmen durch den Wegfall des größten Teils der Teilnahmegebühren, aber auch zu Einsparungen auf der Ausgabenseite.

So hatte der Haushalt 2021 ein geringeres Gesamtvolumen. Dennoch kann gesagt werden, dass die Folgen der Pandemie soweit überwunden sind, Kurzarbeit war nicht mehr notwendig.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen haben in 2021 geringfügig abgenommen, sind aber immer noch der größte Posten und sichern den Betrieb der Geschäftsstelle in Bonn. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung für ein Kommunikationsprojekt und den Europäischen Solarpreis durch die C&U Baumeister-Stiftung für nachhaltige Technologie sowie der Energieagentur.NRW für den Deutschen Solarpreis und dem IRES Symposium konnte der Personalstamm gehalten werden. Auch eine größere Spende aus einer Erbschaft und andere Spenden trugen dazu bei, dass trotz der geringen Einnahmen aus Veranstaltungen ein positives Jahresergebnis erzielt werden konnte.

Die aufgeführten sonstigen Einnahmen umfassen sowohl die Mieteinnahmen aus der untervermieteten Büroetage sowie die Erträge aus den beiden PV-Anlagen. Die sonstigen Ausgaben setzen sich aus der Umsatzsteuer sowie aus Gebühren zusammen. Die Position Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen umfasste hauptsächlich das im Jahr 2021 zweimal im Jahr erschienene Magazin SOLARZEITALTER und die englischsprachige digitale Publikation EUROSOLAR TIMES. Die in anderen Jahren mit Bundestagswahl mit eigens eingeworbenen Geldern durchgeführte Anzeigenkampagne konnte mangels personeller Kapazitäten nicht durchgeführt werden. Sie hätte sich ansonsten auf der Einnahmenseite, aber auch auf der Ausgabenseite niedergeschlagen, denn alle eingeworbenen Gelder wurden auch für Anzeigen verwendet.

Am Ende des Jahres 2020 waren vier Mitarbeiterinnen bei EUROSOLAR e.V. beschäftigt, jeweils in individuellen Teilzeitarraangements. Darüber hinaus wurde eine Praktikumsstelle im Verlauf des Jahres von 2 Praktikanten (Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse) besetzt, zwei studentische Hilfskräfte verstärkten das Team.

In 2022 sollen wieder Veranstaltungen angeboten werden, sofern dies auf Grund der Pandemieentwicklung möglich ist. An neuen Veranstaltungsformaten wird gearbeitet, um auch zukünftig auf diesem Weg präsent zu sein und aktiv in den politischen Dialog einzugreifen, aber auch Einnahmen für den Verein zu generieren.

Ausblick



Auch das Jahr 2021 hat gezeigt, dass EUROSOLARs Ziele noch lange nicht erreicht sind und es weiterhin ehrgeiziges Engagement auf dem Weg ins solare Zeitalter benötigt. Zwar steigt in Deutschland und Europa kontinuierlich der Anteil der Erneuerbaren Energien am Energieverbrauch, doch es braucht mehr politischen Willen, um die ein vollständig erneuerbares Energiesystem und somit die Klimaziele rechtzeitig zu erreichen. Das Jahr endete hingegen mit einem der größten Greenwashing-Vorhaben, die es in der EU je gab: die Klassifizierung von Erdgas und Atomkraft als „grüne Energie“ in der EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen.

EUROSOLAR wird mehr gebraucht denn je. Mit bürgernahen Publikationen, gesetzlichen und institutionellen Innovationen, Politikinstrumenten und Veranstaltungen setzt sich EUROSOLAR schon seit 1988 für die schnelle Wende ins ökologische Solarzeitalter ein und wird 2022 noch einmal die Zügel anziehen, um neue Zielgruppen anzusprechen und neue Mitglieder zu gewinnen. Während 2021 bereits das zweite Corona-geprägte Jahr war, was viele Aktivitäten für EUROSOLAR erschwerte, blicken wir hoffnungsvoll auf ein erfolgreiches Jahr 2022.

Zum Ende des Jahres möchten wir uns im Namen von EUROSOLAR auch herzlich bei unseren treuen Mitgliedern bedanken, welche einen wichtigen Beitrag für den Erfolg unserer Arbeit sowie für den Erhalt unserer Unabhängigkeit leisten. So können wir uns gemeinnützig und überparteilich für eine dezentrale und sozialgerechte Energieversorgung auf Basis Erneuerbarer Energien einsetzen. Wir würden uns darüber freuen, wenn sie uns auch im neuen Jahr mit ihrer aktiven Mitgliedschaft oder einer Spende finanziell unterstützen!

<https://www.eurosolar.de/de/index.php/spenden>

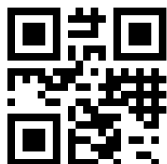
www.eurosolar.de

**EUROSOLAR
EUROPÄISCHE VEREINIGUNG
FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN**

Kaiser-Friedrich-Straße 11
53113 Bonn, Germany
Tel.: +49-228-362373
Fax: +49-228-361279
E-Mail: info@eurosolar.org
www.eurosolar.de

Editorial Team: Niklas Hausemann
Ute Mächler (Layout)
Annette Geers (Lektorat)

2022



EUROSOLAR

Europäische Vereinigung
für Erneuerbare Energien e.V.
Kaiser-Friedrich-Straße 11
53113 Bonn
Tel. 0228 362373/362375
Fax 0228 361279/361213
www.eurosolar.org
info@eurosolar.org
[@eurosolar_d](https://twitter.com/eurosolar_d)
[f](https://www.facebook.com/EUROSOLAReV) EUROSOLAReV

